

Ratgeber Klassenlehrer & Co

Beitrag von „Friesin“ vom 30. Mai 2015 16:44

Zitat von Pausenbrot

Aber es ist oft etwas unangenehm, wenn ich dann z.B. zum Aufwärmen in den Fremdsprachen frage, was die Schüler gemacht haben in den Ferien und einige von den größten Reisen erzählen (können) und die anderen sagen (müssen): "Ich war nicht weg". Ich glaube/fürchte, dass Schüler das anders wahrnehmen als wir

In meinen Augen ist das eine denkwürdige von Erwachsenen.

Und ich vermute, dass das zumindest von jüngeren Kindern tatsächlich anders wahrgenommen wird als (manchmal) von uns Erwachsenen. Meine Eltern sind immer viel verzeiht mit uns Kindern, da war es mir eher peinlich, dass ich angeberisch rüberkommen könnte.

Ansonsten liegt es ja auch an uns Erwachsenen, da den Druck rauszunehmen. Also nicht das Kind mit dem exotischsten Reiseziel nach konkreteren Urlaubserlebnissen zu fragen, sondern andere Kinder. Oder vielleicht -je nach Lernstand- in der Fremdsprache diskutieren lassen, was tolle Ferien ausmacht.

Wenn ich in Klasse 5 Ägypten und Griechenland behandle, gibt es immer ein paar Kinder, die schon mal dort waren oder einen Urlaub dorthin gebucht haben. Dann erzählen sie da ganz munter davon und bringen Andenken wie z.B. Papyrusbildchen mit in den Unterricht. Nicht angeberisch, ganz eifrig und selbstverständlich. Und nie wirkt ein anderes Kind deswegen bedröppelt.

Kleine Anekdote:

Die GS-Lehrerin meines Sohne fragte die Kinder immer nach ihrem WE. Sie mussten dazu eine kleine Geschichte schreiben. Bei ihm stand dort immer: "Ich war zu Hause. Ich habe gefaulenzt." Ja. Denn so sah es bei uns an den allermeisten WE aus.

Er war heilfroh, dass er nicht mehr schreiben musste 😄😄